Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 19

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

INHALT: Das Bankgebäude der A.-G. von Speyr & Co. in Basel. — Elektromagnete für Laboratoriumszwecke von Prof. Dr. P. Weiss. — Ueber die Berechnung elastisch eingespannter und kontinuierlicher Balken mit veränderlichem Trägheitsmoment. — Miscellanea: Die Wünschelrutenfrage. Schweiz. Bundesbahnen. XVII. Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker. Gesellschaftshaus der drei E.-Gesellschaften in Klein-Basel. Ueberbauung des Riedtliareals in Zürich IV. Uebergang der Gotthardbahn an die S. B. B. Bodenseebezirksverein deutscher Ingenieure. Sterilisation von Trinkwasser durch ultraviolette Strahlen. Neues Schulhaus Wädenswil. Grosse deutsche Kunstausstellung zu Wien 1909. Bismark-Nationaldenkmal. Wiederaufbau von San Franzisko. Hölzerne Rheinbrücke. Post- und Telegraphengebäude Aarau. — Konkurrenzen: Anstalt für Schwachsinnige bei Steffisburg. Neue Rheinbrücke in Rheinfelden. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ing.- u. Arch.-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Bd. 53. *Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.* Nr. 19.

# Das Bankgebäude der A.-G. von Speyr & Co. in Basel.

Architekten: *Charles Mewes* in Paris und *Suter & Burckhardt* in Basel.

An Stelle des alten und durch Umbauten schon mehrmals verbesserten Hauses Freiestrasse 56 wurde in den Jahren 1906 und 1907 unter Einbezug von zwei Liegenschaften an der Freienstrasse, einer am Ringgässlein und zwei solcher an der Streitgasse ein Geschäftshaus für die „Aktiengesellschaft von Speyr & Co." erbaut. Trotz der ausserordentlich unregelmässigen Gestalt des Baugrundes haben die Erbauer eine Grundrisslösung (Abb. 1 bis 3) gefunden, die diesen ungünstigen Umstand vollständig ausschaltet, sodass er beim Betreten des Hauses in keiner Weise empfunden wird.

Die Anlage teilt sich, durch die Eigenart der Anforderungen der Bauherren bestimmt, zwanglos in ein mehr repräsentativen Zwecken dienendes Vorderhaus, in dem der Haupteingang, die Direktions-Lokalitäten nebst Empfangszimmern, und der Sitzungssaal untergebracht sind, und in die rein als Bureaux verwendeten Gebäudeteile am Ringgässlein und an der Streitgasse. Diesen speziellen Zweckbestimmungen ist auch durch die Gestaltung der Fassaden bestimmter Ausdruck verliehen.

Abb. 5. Fassade an der Freienstrasse.

Die möglichste Ausnützung des Fassadenlichtes längs der Bureaux und die Anlage von Lichthöfen ergaben das erfreuliche Resultat, dass das ganze Haus keinen dunkeln Winkel aufweist und dass auch jeder kleinste Durchgang in demselben hell ist.

Dem Wunsche der Bauherren, einen den Charakter des vornehmen Privathauses tragenden Bau zu erhalten, wurde im Innern und Aeussern in weitestgehender Weise Rechnung zu tragen versucht.

Durch den an der Freienstrasse gelegenen Haupteingang betritt man die grosse Halle, die zur Treppe der Direktion und zu den Bureaux den Zugang gibt. Sie ist in ihrer ganzen Breite durch eine Freitreppe geteilt (Abb. 6, S. 239), in einen wenig über dem Trottoir liegenden vordern und den hintern Teil, auf der Höhe des Erdgeschosses. Dieser letztere ist durch vier eingestellte Säulen in eine scharfe Kontrastwirkung zum vordern, ungeteilten und höhern Raum gebracht; dadurch ist einerseits in der architektonischen Anlage des Raumes ein deutlicher Hinweis auf den vom Eintretenden zu befolgenden Weg gegeben und anderseits verschwindet die starke Verjüngung desselben vollständig.

Auf der Höhe des untern Teils liegt die Portierloge, aus der die Aus- und Eingehenden aufs bequemste überwacht werden. Im hintern, höher liegenden Teil der Halle ist links die Treppe zur Direktion angeordnet, die ausschliesslich von deren Besuchern benützt wird; rechts befinden sich die Eingänge zu den Kassenvorräumen. Die Vorhalle erhält ihr Licht durch die Fenster und die Türe an der Freienstrasse und ein Oberlicht zwischen den vier Säulen. Die an die Halle anschliessenden Kassenräume sind vom Ringgässlein aus belichtet, wobei die Fassade daselbst bis auf die konstruktiv nötigen Pfeiler aufgelöst worden ist.

Dem Publikum dienen zwei getrennte Vorräume, der eine, gleichzeitig der Durchgang für die Beamten, gibt Zugang zu der Geld- und der Titelkasse, der andere, noch im Vorderhaus liegende, zur Couponskasse. An diesen letztern schliesst sich ein Wartezimmer für die Mieter von Tresorfächern der Bank an, von dem aus eine Treppe zu dem im Untergeschoss liegenden Gewölbe führt. Hinter den Räumen für das Publikum liegen die oben angeführten Kassen, an die sich die zugehörigen Buchhaltungsabteilungen anschliessen.

Das Ende des Flügels am Ringgässlein nimmt der